

Abschlussfahrt der FFW 12



Die Abschlussprüfung der Malerfachwerker FFW 12 war bis auf die „Mündliche Prüfung“ überstanden. Und so konnten wir mit unseren Lehrern, Gerold Kober und Paul Schug diese Abschlussfahrt unbeschwert angehen. Am Dienstag, den 18. Juli 2017 fuhren wir mit dem Kleinbus Richtung Mittelfranken zur Pinselfabrik „Mesko“ nach Wieseth.

Dort erwarteten uns der Produktionsleiter Herr Hirsch und der Marketingleiter Herr Gärtner bereits. Nach einer

kleinen Begrüßungsrunde erhielten wir von diesen beiden Pinselprofis eine **Produktinformation vom Feinsten** über Pinsel und Bürsten. Für Maler und Lackierer ist der Pinsel immer noch ein zentrales Streichwerkzeug für vielfältige Beschichtungsaufgaben. Diese Pinselfabrik wurde 1913 vom Pinselmachermeister Friedrich Messerer in Wieseth gegründet. Heute gibt es neben dem Standort in der Nachbargemeinde Burk, noch eine weitere Fabrik in Lipova in Rumänien. An den zwei Standorten in Mittelfranken gibt es ca. 65 Beschäftigte und in Lipova ca. 20 Mitarbeiter.



Pinsel werden sowohl noch von Hand gefertigt, als auch mit modernsten Produktionsanlagen.

Wir bekamen Informationen über die verschiedenen Besteckmaterialien (Borsten und Haare). Die Schweineborsten kommen überwiegend aus China, weil es in Europa keine Schweine mehr gibt, die solche Qualitätsborsten ausbilden können. Als Borstenersatz für natürliche Schweineborsten werden heute immer mehr synthetische Fasern verwendet, zumal die besonders bei Wasserlacken zu besseren Streichergebnissen führen.

Wir bekamen von den Herren Gärtner und Hirsch eine sehr intensive Werksführung in den Produktionsstätten in Wieseth und Burk und trafen dort auf motivierte Mitarbeiter, was auf ein gutes Arbeitsklima schließen lässt. Wir konnten den Leuten bei der Arbeit zuschauen und viele Fragen an die Pinselfachleute stellen.





Herr Hirsch lud uns anschließend zum Mittagessen in eine ländliche Gaststätte ein und wir bekamen Bratwürste mit Kraut, Brot und Getränke.



Abschließend fuhren wir wieder zum Hauptstandort nach Wieseth. Dort bekam jeder von uns eine Stofftasche mit Info-Material und kleinen Werbe-geschenken, sowie je einen Flach- und einen Ringpinsel.

Wir bedankten uns mit zwei Bocksbeuteln und fuhren mit viel neuem Wissen nach Feuchtwangen in die **Jugendherberge**.

Dort bekamen wir ein gutes Abendessen und fuhren dann abends nach Dinkelsbühl und schauten uns diese mittelalterliche Stadt an.



Die frühere **Reichsstadt Dinkelsbühl** lässt das Malerherz höher schlagen, wegen den schönen, farbigen Fachwerkfassaden und den aufgemalten, historischen Schriften. Dort war gerade das historische Kinder- und Heimatfest „**die Kinderzeche**“ und so war in der ganzen Stadt Festbetrieb mit Musik und Trommelklang. Die warmen Temperaturen, wie auch die kühlen „Getränke“ trugen ebenfalls zur guten Stimmung bei. Bei Dunkelheit fuhren wir dann gut gelaunt zur JH zurück.



Am Mittwochmorgen gab es ein Frühstücksbüfett, was sich locker mit dem eines 3-Sterne-Hotels vergleichen lässt.



Als letzten Punkt hatten wir noch das „**Deutsche Pinsel- und Bürstenmuseum**“ in Bechhofen auf dem Programm. Dort wurden wir vom 85-jährigen Herrn Ströhlein, der früher in der dortigen Berufsschule die Pinselmacher-Lehrlinge unterrichtete, durch einige Jahrhunderte Pinselmacherhandwerk und -geschichte geführt. Er hat einen reichen Wissensschatz zu diesem Thema, den er mit Herzblut gerne an junge Menschen weitergibt.



So fuhren wir am Nachmittag wieder Richtung Schweinfurt und kamen gut an der AKS an. Diese Abschlussfahrt war für Schüler und Lehrer eine gelungene Veranstaltung und so werden diese beiden Tage in guter Erinnerung bleiben.

Wir bedanken uns noch mal bei der Fa. Mesko für die Einladung. Auch ein Dank an die Pfadfinder aus Wiesentheid für den Kleinbus, ohne den wir unser Ziel nicht erreicht hätten.